

## Ist Geiselhöring fit für die Zukunft?

Antworten der Telekom zum Breitbandausbau

Ein schneller Internetanschluss ist heute Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und zudem ein wichtiger Standortfaktor. Der Breitbandausbau wird in den kommenden Jahren das Internet der Dinge mit vielen Milliarden vernetzter Objekte ermöglichen. Cloud-Computing, Big-Data-Analysen und die Omnipräsenz von digitalen Endgeräten werden die digitale Revolution in jede Branche tragen. Es eröffnet sich die Chance, vor Ort am globalen Handel teilzunehmen. Die Digitalisierung schafft damit Verbindungen zwischen lokaler und globaler Wirtschaft, aber auch zwischen Staat und Bürgern, Stadt und Land, Forschung und Anwendung, Beruf und Familie, Patienten bzw. Pflegebedürftigen und Ärzten bzw. Pflegern.



**MIT DER  
TELEKOM**

Stand 3/2018

Die landesweite Verfügbarkeit der Breitband- und Mobilfunknetze ist das Rückgrat der Digitalisierung. Hier spielt Deutschland im allgemeinen, aber auch Bayern im speziellen, nicht in der ersten Liga.

Das gilt sowohl für die technisch verfügbaren, als auch für die von den Nutzern vertraglich vereinbarten Bandbreiten. Bei der derzeitigen Erschließung tritt das Gefälle zwischen Metropolen und städtischen Regionen zu ländlichen Gegenden besonders hervor. Gerade im Bereich der Daseinsvorsorge könnten ländliche Räume von neuen internetbasierten Lösungen in den Bereichen Heim- und Telearbeit, Versorgung, Medizin (E-Health), Kommunikation, neue wirtschaftliche Geschäftsmodelle usw. profitieren. E-Government (Verwaltung) und E-Learning (Aus- und Weiterbildung) aber auch die Landwirtschaft, wo Informatik und Elektronik bereits heute den Alltag prägen, brauchen den Breitbandausbau. Die Entscheidung der Wohnortwahl oder die Ansiedlung von Gewerbebetrieben hängt zunehmend von der Verfügbarkeit des schnellen Internets ab, stellt es doch eine große Chance zur Herstellung gleichwertiger Lebensbedingungen dar. Deshalb soll der Ausbau mit einer gigabitfähigen Glasfaser- und Mobilfunkinfrastruktur bis Ende 2025 sichergestellt sein.

Bereits bis 2018 sollte eine flächendeckende Breitbandversorgung mit mindestens 30 Mbits/s in ganz Bayern zur Verfügung stehen. Davon sind wir weit entfernt.

Wenn es um den Breitbandausbau geht, kann sich die Diskussion auch nicht allein um die persönlichen Anliegen der Kunden drehen. Fragen zur Zukunftsfähigkeit des Breitbandausbaus in Geiselhöring kamen bei der Info-Veranstaltung der Stadt Mitte Februar 2018 nicht zur Sprache. Der SPD Ortsverein hatte deshalb einen detaillierten Fragenkatalog an Telekom-Vertreter Ralf Thiem übergeben. Die Antworten wurden am 29. März 2018 der Mitgliederversammlung vorgestellt.

## **Der Breitbandausbau in Geiselhöring**

hat laut Telekom für rund 1600 Haushalte in den Vorwahlbereichen 09420, 09423 und 09480 Internetanschlüsse mit bis zu 100 MBit/s gebracht. 30Mbit waren bauseits vertraglich garantiert worden, durch das Vectoring-Verfahren, dass die Telekom auf eigene Kosten zugeschaltet hat, sind aber Geschwindigkeiten bis zu 100 Mbit/s möglich. Das betrifft, neben dem südlichen Kernort - ab Weberstraße –, die Ortsteile Wallkofen, Pullach, Großaich, Malchesing, Oberharthausen, Pönning, Greißing, Sallach, Dettenkofen, Hadersbach, Ginkkofen, Hainsbach, Haindling, Haindlingberg, Helmprechtling, Groß, Hirschling, Frauenhofen. Selbst außerhalb des Ausbaurkorridors sind durch dieses Verfahren statt der bisherigen 16 Mbit/s nun 30Mbit/s möglich. Die Freischaltung erfolgte am 12.02.2018 - Der Ortsteil Frauenhofen wird durch eine verzögerte Genehmigung der DB AG erst zum 30.06.2018 freigeschaltet.

In den Ortsteilen wurden nach Angabe der Telekom 76 km Glasfaser verlegt und 25 Verteiler neu eingerichtet oder mit moderner Technik ausgestattet und zu Multifunktionskästen (MFG), bzw. zu Mini-Vermittlungsstellen ausgebaut. Zwischen der örtlichen Vermittlungsstelle und den Verteilern wurden das Kupfer- durch ein Glasfaserkabel ersetzt. Der Anschluss zum Kunden erfolgt weiter über Kupferkabel. Es wurden für diese Maßnahme 1,8 Mio. Euro investiert, dafür bekam die Telekom öffentliche Gelder vom Freistaat Bayern (850.000 Euro), vom Landkreis Straubing-Bogen (90.000 Euro) und der Stadt Geiselhöring (275.000 Euro).

Im Rahmen des Eigenausbaus durch die Telekom wird bis Herbst 2018 auch der Rest des Stadtkerns in zwei Abschnitten ausgebaut. Zur Erschließung des Restgebietes (Tuffing und andere Weiler) hat die Stadt Fördermittel im Rahmen des „Höferschließungsprogramms“ für 2019 beantragt.

Um in den Genuss der besseren Versorgung im betroffenen Gebiet zu kommen, müssen die Kunden online, telefonisch oder im Fachhandel entsprechende, neue Tarife abschließen. Voraussetzung für die Nutzung des Angebots ist die IP-Umstellung, ein neuer Router ab Speedport W 724 V.

### **Bis 2025 flächendeckende Glasfaserversorgung geplant**

Noch vor wenigen Jahren waren 16 Mbit/s Standard in Deutschland, heute sind es 50 Mbit/s. Die SPD wollte vom Telekom-Vertreter wissen, wie es weitergehe, denn 50 Mbit/s, in nicht einmal der Hälfte des Ortsgebietes, könnten ja nicht der letzte Schritt sein, so Rainer Pasta, der darauf hinwies, dass in Oberösterreich bereits vor fünf Jahren flächendeckend auf 1GB ausgebaut wurde. Das erklärte Ziel der Bundesregierung für Deutschland, so war zu erfahren, ist es, bis 2025 eine flächendeckende Glasfaserversorgung herzustellen. Dann sind auch bei uns 1 Gbit/s möglich. Dies sei aber nur über einen direkten Glasfaseranschluss ins Haus zu realisieren.

Das derzeit beste Angebot im Stadtgebiet Geiselhöring bietet Kabel Deutschland/ Vodafone über den Kabelanschluss mit 400 Mbit/s an. Die Telekom ist hierzu nur in den Gewerbegebieten konkurrenzfähig?

Politik und Telekom versprechen, dass bis 2025 der Breitbandausbau in Festnetz und Mobilfunk die Voraussetzung für den nächsten Kommunikationsstandard umgesetzt werde. Er soll das „Internet der Dinge“, Fernsehen im neuen 4K-Format oder

autonom fahrende Autos ermöglichen. Dies sei aber nur über das flächendeckende Glasfaser-Netz bis in die Häuser, das "Fiber to the Home" (FTTH) bzw. über den Mobilfunkstandard 5G möglich. Von den 1.300 Vermittlungsstellen der Telekom in Bayern sind deshalb über 90 Prozent bereits mit Schnittstellen ausgestattet, die Glasfaser künftig bis in den Keller der Kunden ermöglichen. Laut Telekom ist die Vermittlungsstelle in Geiselhöring entsprechend aufgerüstet. Weitere Umsetzungsschritte sind aber bisher noch nicht in Aussicht.

### **SPD fordert Glasfaseranschluss für die Schule**

Wichtig für die Sozialdemokraten in Geiselhöring ist im Rahmen des Breitbandausbaus die Versorgung der Grund- und Mittelschule. Für die Telekom ist dies kein Thema. Die Schule wird, wie jedes Haus im Rahmen der weiteren Ausbaustufen im Laufe des Jahres auf bis zu 100 Mbit/s ertüchtigt. Ein Glasfaseranschluss, wie in den Gewerbegebieten, ist auf Kosten der Stadt möglich.

Neben der ständigen Versorgung mit schnellem Internet kann die Digitalisierung nur gelingen, wenn die nächsten Generationen schon in den Klassenzimmern auf eine digitale Welt vorbereitet werden. Der Einsatz von PCs, Smartphones und Tablets im Unterricht ist die Ausnahme – das „digitale Klassenzimmer“ noch reine Zukunftsmusik. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass das Vorhandensein des schnellen Internets zu wünschen übriglässt. Doch nicht nur die Technik und deren Anwendung sind Zukunftsthemen der Schule, digital gestütztes Lernen und Medienkompetenz zur verantwortungsbewussten, auch kreativen Mediennutzung müssen Lerninhalte werden. Die Sensibilisierung für und der richtige Umgang mit den Fallstricken der Digitalisierung sind wichtig. Die SPD fordert die Stadt auf, die Schule im weiteren Ausbau mit einem Glasfaseranschluss zu versehen.

### **1000 Mbit/s im Gewerbegebiet - 100 Mbit/s im neuen Baugebiet**

Besser sieht es mit der Erschließung der Gewerbegebiete aus. Laut Telekom sind die drei Industriegebiete mit Glasfaser erschlossen. Diese haben Übertragungsraten von bis zu 1000 Mbit/s. Im Rahmen des Ausbauprogramms wurde den Gewerbebetrieben im Erschließungsraum angeboten, Glasfaser bis ans Grundstück bzw. bis ans Haus auf eigene Kosten zu erstellen. Davon haben 40 (bis ans Grundstück) und davon wiederum 21 (bis ans Haus) erstellen lassen. Weitere Anschlüsse sind möglich. Da Geiselhöring leider nicht in der Telekom-Initiative zur Ertüchtigung von hunderterten Gewerbegebieten in Deutschland berücksichtigt wurde, mussten die Gewerbetreibenden den Anschluss selber bezahlen.

Ebenso sind Glasfaseranschlüsse im Erschließungsgebiet für Privathaushalte jederzeit möglich, so die Telekom, sie müssten aber individuell kalkuliert werden. Anders im neuen Baugebiet, hier werde laut Auskunft die Erschließung mit Glasfaser bis zu den Grundstücken erstellt.

Weitere Themen in diesem Zusammenhang sind die flächendeckende und leistungsfähige Mobilfunkabdeckung (5G-Standard) oder die Versorgung der Bevölkerung mit frei zugänglichen WLAN-Hotspots.

## **Fazit:**

Geiselhöring ist im Breitbandausbau auf einem guten Weg – nicht mehr und nicht weniger! Wie das Ausbauziel des flächendeckenden Glasfaserausbau mit einer Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit 1000 Mbit/s ist noch nicht absehbar. Die Stadt muss sich um weitere Förderprogramme bemühen um den Glasfaserausbau bis in jedes Haus schnellstmöglich zu erreichen.

Die Gewerbetreibenden haben bisher zwar die Möglichkeit sich an des schnelle Internet anschließen zu lassen, müssen dies aber aus eigenen Mitteln bezahlen – Wirtschaftsfreundlichkeit sieht anders aus. Um vom „Jobmotor Digitalisierung“ profitieren zu können, müssen weitere Anstrengungen (Weiterbildung, Förderung von Startup-Unternehmen...) erfolgen.

Insbesondere der Anschluss der Schule an das Glasfasernetz und eine Versorgung mit 1000 Mbit/s sind für die SPD unumgänglich und von der Stadt als Sachaufwands-träger – auch auf eigene Kosten – umzusetzen. Digital-gestütztes Lernen und Medienkompetenz zur verantwortungsbewussten, auch kreativen Mediennutzung müssen Lerninhalte werden.